



MONUMENTAL

Peter Lenks Kunstwerk zu Stuttgart21

PHÄNOMENAL

Das Leben unterm Zirkuszelt

MACXIMAL

Das MAC 2 des Museum Art & Cars
eröffnet in Singen



Zwei gigantische Fels-Brocken,
vom Hohentwiel abgebrochen und wie zufällig hierher gefallen,
ragen als Gebäudekomplex 26 Meter hoch in die
Museumslandschaft am Bodensee

MEILEN- STEIN

Das neueröffnete MAC 2 des MAC Museum Art & Cars in Singen bildet zusammen mit dem bald sechs Jahre alten MAC 1 das derzeit spektakulärste Museums-Areal in der weiten Region. Dafür sorgen die bewusst angelegten Spannungsfelder, die dem Konzept zugrunde liegen: ausgesuchte Oldtimer im Kontext mit Kunst, Aufsehen erregende Lichtkunst in spektakulärer Architektur, künstliche und künstlerische Inszenierung in einer Naturlandschaft direkt am Hohentwiel.





Der Berg stand denn auch Pate bei den Gebäudeentwürfen des Architekten Daniel Binder, den das Stifter-Ehepaar Hermann Maier und Gabriela Unbehaun-Maier bereits zum zweiten Mal für ihre Vision gewinnen konnte. Waren beim organisch-geschwungenen MAC 1, das 2013 eröffnet wurde, die sanften Hügellinien der Vulkanlandschaft maßgebend, ist beim neuen, dreimal so großen MAC 2 der schroffe Granitstein die Inspiration: Zwei gigantische Felsbrocken, die vom Hohentwiel abgebrochen und wie zufällig hierher gefallen sind, ragen als Gebäudekomplex 26 Meter hoch in die Museumslandschaft am Bodensee, wuchtig zwischen der kontrastierenden grünen Hegauberg-Idylle und dem Ufer direkt an der Aach.

Ein manifester Kraftakt der verschworenen Mannschaft um die visionären Gründer und Stifter, die hier aus dem Nichts einen kulturellen Meilen-Stein weit über Singen hinaus erschaffen haben: Neben Binder trägt etwa der Konstanzer Lichtkünstler Markus Brenner dafür künstlerisch Sorge – zusammen mit den Vorarlberger Leuchten-Experten von Zumtobel –, das Haus tags, aber vor allem nachts zur illuminierten Attraktion zu verwandeln. Und bei den Video-/Licht-/Kunst-Performances im sogenannten Licht-Dom des neuen, quasi völlig abgedunkelten Gebäudes stehen Augen und Münder offen: Der strapazierte Begriff „Highlight“ wird hier künstlerisch und inhaltlich aufgeladen und illustriert eindrucksvoll den Slogan des MAC Museum Art & Cars: „einzigartig anders“.

Christoph Karle, automobilber Tausendsassa und Mitglied im Parlamentskreis Automobiles Kulturgut im Deutschen Bundestag, zieht dafür meilenweit über die Oldtimerregion



Bodensee hinaus die Fäden und sieht sich nun gemeinsam mit dem Sammlerpaar Maier mit der besonderen Herausforderung konfrontiert, automobiler Ausstellungskonzepte zu kuratieren, die der nun gewachsenen Bedeutung des Museums gerecht werden. Um Sammler und Sammlungsverwalter weltweit davon zu überzeugen und letztlich dafür zu begeistern, ihre teils millionenschweren Schätze ausgerechnet in Singen auszustellen, bedarf es neben Kompetenz und Fingerspit-

zengefühl auch eines tragfähigen Netzwerkes in die weltweite Oldtimerszene und jeder Menge „pragmatischen Idealismus“.

Für das Gebäude selbst haben viele Koryphäen zusammengespannt: Etwa der Statiker Thomas Relling, der bei der „schrägen“ Idee, für die Architektur des MAC 2 möglichst keine senkrechten Wände zu erstellen, sicher manche Sorgenfalte hinzubekommen haben dürfte. Lediglich vier Kräne in ganz Deutsch-

Überhaupt ist in den Gebäuden und auf dem Areal ein äußerst lebendiges und facettenreiches Kunst- und Oldtimer-Ausstellungskonzept geplant. Einzigartig anders – aber vor allem auch: immer anders!



land standen denn überhaupt zur Verfügung für diese gewagte Umsetzung – einer fand glücklicherweise den Weg nach Singen. Die Zwischendecken wurden – einerseits, um Gewicht und Material zu sparen, andererseits auch, um andere bauliche Dimensionen zu ermöglichen – in einer innovativen Luftkissenbauweise erstellt.

Die bayerische Firma Peri ist weltweit bei Referenzbaustellen mit ihrer Betonschalungs-

kompetenz gefragt; das nächste Bauwerk von hier aus ist das Mercedes-Benz Museum in Stuttgart. Die besondere Herausforderung der MAC 2-Architektur hat es den Fachleuten um Klaus Czerwinski denn auch angetan.

Angetan werden die Besucher auch von der Fassade sein, deren Swarovski-Kristalle Tag und Nacht changierend funkeln. Hier haben die Experten der Stühlinger Weltfirma Sto sich einiges einfallen lassen – Inhaberfamilie Stot-

meister, die größtenteils im Landkreis wohnt, dürfte dieser gigantische Edelstein sicher ebenso gefallen.

Für die diffizile Klimatisierung der Kunst- und automobilen Objekte wurde bereits im MAC 1 ein natürliches Belüftungskonzept kreiert, das ohne künstliche Klimatisierung umwelt- und schleimhautschonend arbeitet. Beim MAC 2 sind überdies moderne Fotovoltaik und stromsparende Technik verbaut





worden; im Hintergrund bzw. in großen Tiefen arbeitet ein Wärmespeicherkonzept. Nachhaltigkeit wird nicht nur am, sondern auch im Museum gelebt: Die Thüga hat ein eigenes Ausstellungsareal bekommen, auf dem sie – mit wechselnden Schwerpunkten – Mobilität und Energievisionen der Zukunft (be)greifbar macht.

Überhaupt ist in den Gebäuden und auf dem Areal ein äußerst lebendiges und facettenreiches Kunst- und Oldtimer-Ausstellungskonzept geplant. Einzigartig anders – aber vor allem auch: immer anders!

Ständige Ausstellungsteile werden durch wechselnde Objekte ergänzt, alles ist im Fluss – die Aach lässt grüßen. Kunstausstellungen kommen und gehen, mal mehr oder weniger häufig. Kunst und Oldtimer werden dabei jeweils als Ausstellungsobjekte verstanden, die interagieren und alle halbe Jahre neue Schwerpunkte illustrieren – wie in der Vergangenheit etwa mit Andy Warhol und Highlights aus der Mercedes-Benz Classic Sammlung, mit denen das MAC 1 2014 und 2015 die Besucher begeisterte, um dann ungefähr alle sechs Monate mit einer weiteren spektakulären Oldtimer- und Kunstausstellung einen Knaller zu bieten, der Zehntausende anlockte und Singen plötzlich überregional zur beachteten Museums-Attraktion werden ließ.

Zur Eröffnung werden neben Oldtimern einzigARTige Objekte gezeigt, etwa Gemälde vom international hoch gehandelten Nick Veasey, Bilder des Schweiz-Amerikaners Fabian Oefner, der mit seinen „Explosionsbildern“ für Aufsehen in der Kunstwelt sorgt, und großformatige Popart von Heiner Meyer.

Alastair Gibson zeigt Skulpturen im Außenbereich – vor wenigen Jahren noch Chefmechaniker bei Michael Schumacher, hat er seine Passion nun zur Aufsehen erregenden Kunst erhoben.

Mit Rainer W. Schlegelmilch und Werner Eisele sind auch Werke zweier der drei größten Formel 1-Fotografen der letzten 50 (!) Jahre ausgestellt. Für brillante Fotografie stehen auch Eiseles Sohn Dino sowie Dirk Patschkowski und auch regionale Fotografen wie Hans Noll oder die Bilderbuben. Im Aussenbereich stehen Glasskulpturen von Tobias Kammerer.

Und dann sind da natürlich noch die „Chromjuwelen“: Während im MAC 1 auf der Erdgeschoss-Ebene lediglich zehn Fahrzeuge präsentiert werden können, sind die Oldtimer im MAC 2 auf allen Stockwerken zu finden. Insgesamt 40 Stück sind zur Eröffnung zu bestaunen. Während im Erdgeschoss, der ersten und zweiten Etage Fahrzeuge der offiziellen Ausstellung gezeigt werden, beherbergt das dritte Obergeschoss Fahrzeuge aus der Sammlung des Stifterehepaars Maier.

Die Eröffnungsausstellung steht dabei ganz im Zeichen italienischer Supersportler. Kurator Christoph Karle hat für die Eröffnung Fahrzeuge der Marken Bizzarrini, Lamborghini und ISO zusammengestellt. Gedanklich, so erklärt er, stehe vor allem die Marke Bizzarrini im Zentrum der ersten automobilen Schau im MAC 2. Ausgewählt sind die Boliden vor allem, weil sie durch ihre Formgebung und ihr Design allesamt als automobile Kunst zu werten sind und auch wegen ihrer Seltenheit geradezu prädestiniert für die erste Ausstellung im neuen Museum. Im Kontext zu diesen italienischen Supersportlern zeigt das MAC eine Auswahl von Schweizer Monteverdi-Fahrzeugen, konstruierte der legendäre eidgenössische Autodesigner Peter Monteverdi diese Automobile doch in Konkurrenz zu den oben genannten Italienern. Edle Fahrzeuge aus der Maierschen Auto-Sammlung, aus dem Sportwagensegment, aber auch Vorkriegsklassiker ergänzen die Eröffnungsausstellung.

Das gesamte Areal steht dabei im Zeichen von Cars & Kunst: Oldtimer dürfen prominent geparkt werden, Skulpturen werten den Park auf, Lichtkunst außen und innen, wechselnde Videoinstallationen, und nicht zuletzt: Selbst das stille Örtchen wird zum Ort der stillen Andacht, wenn auch augenzwinkernd – wer das MAC 1 kennt, weiß Bescheid!

In der Tat einen „Höhepunkt“ bildet die SKYLOUNGE. Hoch über den Dächern mit einer tollen Fernsicht auf das angrenzende Landschaftsschutzgebiet an der Aach bietet das MAC 2 ein atemberaubendes Eventraum-Konzept, das in diesem Ambiente für unvergessliche Veranstaltungen sorgen wird: Hochzeiten, Tagungen und Meetings beleben dadurch das Haus und machen es auf einer „anderen Ebene“ erlebbar. Durch die neuen Event-Bereiche kann die Gastronomie im MAC 1 kontinuierlicher öffnen und schafft in Singen mit dem ebenfalls neubelebten Kreuz in der GEMS endlich eine anspruchsvolle „Restaurant-Meile“, die Besucher auch von weither anzieht.

Das Ensemble aus den zwei Gebäuden und der parkähnlichen Außenfläche ist nun als MAC Museum Art & Cars in der Museumslandschaft am internationalen Bodensee positioniert: Oldtimer, Kunst, Architektur, Video- und Lichtinstallation, Landschaftserlebnis und Kulinarik – jeweils einzigartig anders und insgesamt immer neu. Es geht um „Meilen“, es geht um „Stein“, und doch um so viel mehr. Den MACHern ist mit der Eröffnung zumindest ein großer Meilenstein vom Herzen gefallen.

Und zwar in den Hegau, genau neben den Hohentwiel ...

MAC Museum Art & Cars
Parkstraße 1, D-78224 Singen am Hohentwiel
+49 (0)7731 92 65 374
www.museum-art-cars.com

TEXT: MARKUS HOTZ | FOTOS: © HANS NOLL, KASPER-WERBUNG.DE



MAXIMALE ERÖFFNUNG

Maximaler Andrang: Mehr als doppelt so viele Gäste wie geplant kamen zur Eröffnung des MAC 2 in Singen.

Sowohl beim Eröffnungsfest für Geladene, als auch am ganzen Besucherwochenende drängten die Interessierten in den neuen Hegauer Kultur-Tempel: Das große Museumsareal zelebriert Architektur, Landschaft, Kunst- und Oldtimerausstellungen in einer anziehenden Mischung. Gerade der Umgang mit Lichteffekten sorgt hier für Begeisterung. Das Stifterehepaar Maier wurde denn auch mit Begeisterungsausbrüchen und Glückwünschen geradezu überschüttet. Das Gebäudeensemble am Fuße des Hohentwiel passt schließlich perfekt zur Aufbruchstimmung in Singen.

Ein weiterer MACximaler Meilenstein ...

TEXT: MARKUS HOTZ | FOTOS: TOM PFEIFER, MARKUS HOTZ

